



2006: Der Vater von Taximord-Opfer Claudia Deubler.

WEB-Skandal, Kaprun-Prozess, die Osterfestspiele-Affäre oder die Akte Schnabel: Ein Rückblick auf 40 Jahre Justizgeschehen in Salzburg.

Salzburg ist als Justizstandort ein geschichtsträchtiger Boden: Bereits ab 1278 wurde den Salzburger Erzbischöfen die unbeschränkte Gerichtsbarkeit im Land übertragen. Mit der Revolution 1848 wurde die im Grunde bis heute bestehende Struktur mit Bezirksgerichten und Landesgerichten eingerichtet. Das Landesgericht Salzburg, damals „Justizprovisorium 1867“, war bis

1909 am Residenzplatz untergebracht, bis das Justizgebäude, so wie es heute noch steht, am Rudolfplatz eröffnet wurde und in dessen mehr als 100-jährigen Geschichte einige große Prozesse verhandelt wurden.

VON MAX GRILL

Und die vergangenen 40 Jahre war die Salzburger „Krone“ mit der Gerichtsbohrerstation, ihrer „Kibitze“ immer mit dabei. Wobei der größte Prozess aus Platzgründen ins Kolpinghaus überstellt wurde:

40 Jahre

Salzburger Justizgeschichte

Janes Verfahren, das nach der Gleitschbahn-Katastrophe eröffnet wurde und im Februar 2004 mit 16 Preisrücken endete.

Unvergessen das bis dahin teuerste Strafverfahren der Zweiten Republik: Der WEB I-Prozess mit Kosten von 7 Millionen Euro. Gefolgt von WEB-II, WEB-III und dem Zivilverfahren, das 2005 mit einem Vergleich endete. 3246 Kläger bekamen 19,1 Millionen Euro zugesprochen.

In Erinnerung bleiben Groß-Prozesse wie jener um Silke Schnabel, deren Mörder nach 19 Jahren verurteilt wird. Das Verfahren um den Osterfestspiel-Skandal, der Fall um die „Baronin“ oder jener des acht Jahre untergetauchten Rechtsanwalts.

Mit dem baldigen Neubau des Gerichtsgebäudes beginnt auch für die Justiz eine neue Zeitrechnung.



Foto: JOCK MAISLINGER

Das Kaprun-Unglück forderte 155 Tote. Der Prozess beginnt im Juni '02 im Kolpinghaus



Foto: Wolfgang Weber

2004: Die WEB-Zivilrichter Ursula Meßner, Franz Schmidbauer (re.) und Helmut Zotti



Foto: Reprö/Max Grill

▲ Silke Schnabel (17) wird 1992 ermordet. Opfer-Anwalt Stefan Rieder (u.) rollt das eingestellte Verfahren neu auf. 2011 wird ihr Mörder dann zu 20 Jahren Haft verurteilt.



Foto: Max Grill

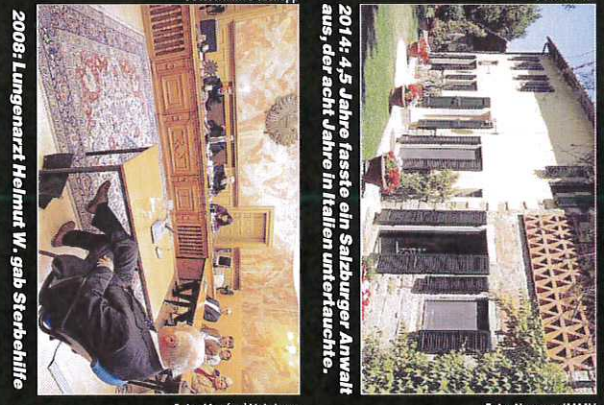


Foto: Krone

Foto: Markus Tschopp

2014: 4,5 Jahre fasste ein Salzburger Anwalt aus, der acht Jahre in Italien untertauchte.

2008: Lungenarzt Helmut W. gab Stephenhilfe

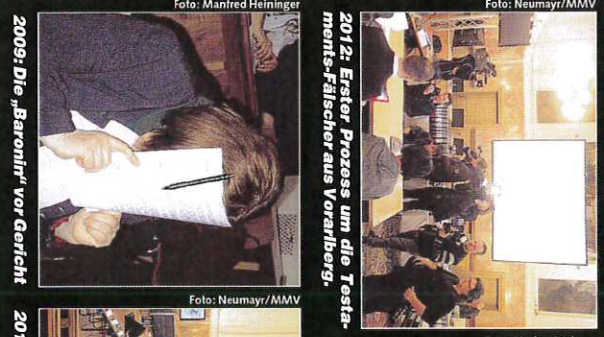


Foto: Neumayr/MMV

Foto: Manfred Heiningner

2012: Erster Prozess um die Testaments-Fälscher aus Voralberg.

2009: Die „Baronin“ vor Gericht



Foto: Markus Tschopp

Foto: Neumayr/MMV

2008: Ein emotionaler Freispruch für die Schuldirektoren

2013: Prozess um Osterfestspiele